



Kirchenkonzerte

Domchor zu Gast in
Paulus — SEITE 9

Paulus-Essay

Ein Weg, der
weiterführt — SEITE 11

Paulus Blätter

Frohe



OSTERN IN PAULUS

Gedanken zur Auferstehung — SEITE 11

Das Osterlied „Er ist erstanden“ — SEITE 12

Alle Oster-Gottesdienste — SEITE 15

Ostern

AUSSERDEM IM HEFT:

Aktuelles Thema	2
Situation der Paulusgemeinde	
Cornelius Häußermann	10
Ehrung für großartige Arbeit	

gemeindeeigenen Kitas Anlaufpunkt für junge Familien und Eltern.

Die große Spendenfreudigkeit der Gemeindeglieder ist eine wichtige Stütze der Gemeindegliederarbeit. Nicht nur sonntägliche Kollekten helfen, sondern auch das Kirchgeld, das zum Ende des Jahres von vielen Gemeindegliedern gespendet wurde. Eingesetzt werden sie besonders bei dem Erhalt der herausragenden Qualität der Kirchenmusik in der Pauluskirche und dem Auftritt der Gemeindejugend in den sozialen Medien. Schließlich leisten die gespendeten Beträge auch einen Beitrag für die Sanierung der Westfassade der Pauluskirche. Dieses Bauprojekt begann bereits im Dezember. Die vor Ort festgestellten Schäden sind noch größer als erwartet.

Baustelle Alte Dorfkirche

Bei der Sanierung der Alten Dorfkirche konnte die Gemeinde im letzten Jahr, dank der großzügigen Spenden und der gewonnenen Zuschüsse und Unterstützungen, den ersten Bauabschnitt mit der Montage des Ringankers zur Sicherung der Stabilität des Gebäudes abschließen. In diesem Jahr soll, sobald die erforderlichen finanziellen Mittel verfügbar sind, mit der Dachsanierung und der Sanierung des Innenraums begonnen werden. Schließlich soll am 14. Oktober das 250-Jahr-Jubiläum der Alten Dorfkirche, wenn irgend möglich, auch in dieser Kirche gefeiert werden.

Zudem muss die Gemeinde auch die Heizung in der Pauluskirche und im gegenüberliegenden Pfarrhaus sanieren lassen. Somit hat „Paulus“ gleich drei große Projekte gleichzeitig zu bewältigen.

Der GKR sucht des Weiteren, im Zusammenwirken mit dem Gemeindebeirat, den Dialog mit allen gemeindlichen Gruppen zu intensivieren. Ziel ist es, für ein gemeinsames Verständnis und Handeln in der Gemeinde und ein gutes Miteinander einzutreten. Der GKR lädt zu den Sitzungen jeweils Vertreter und Vertreterinnen der Gruppen



ein und bespricht mit ihnen deren Situation und ihre Erwartungen.

Das Profil der Gemeinde

Schließlich geht es auch darum, das Gemeindeprofil sowohl geistlich als auch diakonisch und kulturell weiterzuentwickeln und zu vertiefen. Wichtige Punkte sind dabei das Angebot des Warmen Essens im Winterhalbjahr, die Flüchtlingsarbeit inklusive der Deutschkurse und auch das ökumenische Wirken. Pfarrerin Donata Dörfel ist es in den letzten Jahren gelungen, Bewährtes zu vertiefen und neue Perspektiven durch neue Gottesdienstformen zu etablieren.

Ein besonderer Schwerpunkt in „Paulus Zehlendorf“ bleibt auch die Kirchenmusik, die dank des Kirchenmusikdirektors Cornelius Häußermann einen hervorragenden Ruf auch über die Gemeindegrenzen hinaus hat.

Immer wieder gab es Probleme mit der Akustik in den Gottesdiensten in der Pauluskirche. Hier soll schnell durch die besser organisierte Betreuung der Lautsprecheranlage Abhilfe geschaffen werden.

Spezielles Augenmerk wird der GKR in diesem Jahr auch wieder auf die Kindertagesstätten legen. In beiden Kitas gab es einen Wechsel in der Leitung und Personalfuktuation. Die Kita Buschgraben hat den langwierigen und kostenintensiven Umbau erst zum Jahresende 2017 erfolgreich abgeschlossen.

Ein wichtiger Treffpunkt auch für Menschen ohne direkten Bezug zur Paulusgemeinde sind der Trödel und das Trödelcafé. Deren Erlöse unterstützen den Förderverein und auch die Gemeinde erheblich.

Die Zukunft des Gemeindehauses

Ein Thema, welches die Gemeinde in den letzten Jahren immer wieder diskutiert hat, ist die Zukunft des Gemeindehauses am Teltower Damm. In der Klausurtagung hat sich der GKR verständigt, dass das Gemeindehaus als evangelisches Zentrum in der Mitte von Zehlendorf auch weiterhin ein Anlaufpunkt sein soll. Dabei soll das Gebäude auch für Aktivitäten anderer Gemeinden weiter geöffnet werden. Eine entsprechende Konzeption soll noch in diesem Halbjahr erarbeitet werden.

Für das anspruchsvolle Programm der Paulusgemeinde bedarf es auch immer wieder zusätzlicher ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer. So freuen sich die „Paulaner“ über jeden, der sich in der Gemeinde ehrenamtlich engagieren will, und sichern eine Unterstützung und Begleitung auch durch den GKR zu. Bitte sprechen Sie die Zuständigen an, wenn Sie Lust und Freude haben, in der Gemeinde ehrenamtlich mitzuwirken (siehe Seite 14).

Der Autor ist Vorsitzender des Gemeindegemeinderats der Pauluskirchengemeinde Zehlendorf. ◀



ALLE BILDER: KURT BECKMANN

Kurz und knapp aus Gemeinde und Gemeindekirchenrat

► **Mitglieder gesucht.** Die Entwicklung des Gemeindefördervereins war ein besonderes Thema in der März-Sitzung des Gemeindekirchenrats (GKR). Der Verein hat zurzeit knapp 50 Mitglieder. Weitere Mitglieder sind willkommen, insbesondere ein/e Schatzmeister/ in wird gesucht. Die Mittel, die der Verein einwirbt, kommen vollständig der Gemeindeförderung zugute. Vor allem die Hausbesuche von Gemeindeförderer Dorette sind dadurch weiterhin gesichert.

Klimaschutz im Blick. Der GKR hat ein Ingenieurbüro mit der Planung und Begleitung des Baus der neuen Heizung in der Pauluskirche beauftragt. Die Baukosten werden auf 90.000 Euro geschätzt. Das ist viel Geld. Aber: Die Gemeinde wird künftig bei den Heizkosten deutlich sparen können, weil die Anlage effizienter sein wird als heute. Außerdem wird sie erheblich weniger Kohlendioxid abgeben. Der Heizungsneubau ist damit ein wichtiger Beitrag der Paulusgemeinde zum Klimaschutz.

Frank Steger ◀

Hilfe für Flüchtlinge

Mal glücklich, mal traurig

► Von Beate Siebrasse

Viele fragen sich: Warum findet bei uns in der Gemeinde täglich – und das seit fast zwei Jahren – Deutschunterricht für Flüchtlinge statt?

Menschen aus Eritrea, Syrien, Irak und Afghanistan kommen zum Deutschlernen, aber auch mit ihren Fragen und Nöten zum täglichen Aus-

tausch. Es ist die sich wiederholende Freude, die uns der Umgang mit den Menschen fremder Kulturen verschafft. Es ist das Bedürfnis, unsere Kultur weiterzugeben und sich gegenseitig näher kennenzulernen. Täglich bekommen wir freundliche Blicke, ein Lachen und ein leises Dankeschön zurück. Manches anfängliche Missverständnis lässt sich lösen und mit Empathie überbrücken.

Folgendes Gedicht brachte uns eine junge Syrerin von ihrer jüngsten 10-jährigen Tochter Asma zum Thema Lachen und Leben mit.

Mein Leben

Manche sagen, das Leben ist schwer.

Die haben wohl recht, aber....

Wir sollten es erlauben / zulassen.

Unser Gott hat für uns ein glückliches und ein trauriges Leben.

Wir sollten es zulassen, auch wenn wir ein trauriges Leben haben.

Das ist ein Test für uns.

Wir sollen jeden Tag aufstehen, in den Spiegel gucken und lachen.

Wenn wir lachen, dann lachen auch die Menschen um uns.

Nicht vergessen, Lachen

verlängert das Leben. ◀

Ute von Diericke gestorben

► **Völlig überraschend ist Ute von Diericke am 7. März verstorben.**

„Frau von Diericke war mit Hingabe und Kreativität im Herzen der Paulusgemeinde tätig und hat sich insbesondere mit ihrer Konzeption und Gestaltung unserer Web-Site in aufmerksamer, verlässlicher und sensibler Weise in den Dienst der Gemeinde eingebracht“, schreibt Pfarrerin Donata Dörfel in einer zeitnahen Würdigung. Einen Nachruf auf die Verstorbene lesen Sie in der nächsten Ausgabe der Paulus Blätter. ◀

SCHMITT

DAS BETTENHAUS

für besseres Sitzen und Liegen

Baby- & Kinderausstattung, Bettwäsche,
Bettgestelle, Lattenroste, Matratzen,
Bettwäsche, Federreinigung
Seniorenbetten, Hausberatung

Teltower Damm 28 • (am S-Bhf Zehlendorf)
14169 Berlin • Tel.: (030) 801 90 70

www.bettenhaus.de

JCS. JURIMEDIATE

Berlin | Potsdam | Schönefeld

Rechtsanwälte und Mediatoren

in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg

JGS © Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
JURIMEDIATE © GmbH

Rechtsanwalt und Mediator (DAA) Jörg G. Schumacher
Geschäftsführender Gesellschafter

Teltower Damm 35 (Forum Zehlendorf am S-Bhf.) | 14169 Berlin

Tel. +49 30 816853 0 | Fax +49 30 816853 19

Tel. +49 700 (JGS RECHT) und +49 700 (MEDIATOR)

Fax +49 700 (JGS RA FAX) und +49 800 (MEDIATE)

✉ jurigate@jgs-world.de | jurigate@jurimEDIATE.de
🌐 www.jgs-world.de | www.jurimEDIATE.de

Digitale Medien

Auf neuen Wegen zu „Paulus“ finden

► Von Benjamin Dörfel

Wie viele Likes (aus dem Englischen: „Gefällt mir!“) habe ich auf mein neues Bild erhalten? Das fragen sich viele Nutzer der Social-Media-Plattformen. Für die meisten sind Anwendungen wie Facebook, Instagram, Twitter oder YouTube nicht mehr aus dem Alltag wegzudenken. Immer mehr Menschen nutzen solche digitalen Medien zum Austausch, zur Vernetzung und zur schnellen Kommunikation. Etwa 16 Millionen in Deutschland, weltweit bald eine Milliarde Nutzer, verwenden Instagram, eine Plattform zum Teilen von Bildern und Videos.

Leider sind die – fast sämtlich in den USA sitzenden – Betreiber solcher Plattformen mehr auf finanziellen Profit als auf das Wohlergehen von Menschen ausgerichtet. Die 32 Minuten, welche die Nutzer von Instagram täglich mit der App verbringen, sind von feinen Algorithmen und komplexen Computern gesteuert und vordefiniert, so dass durch gezielte Werbeanzeigen möglichst viel Geld generiert wird.

Laut Hochrechnungen verbringen Menschen, die auf den populärsten der Plattformen aktiv sind, im Schnitt fünfeinhalb Jahre ihres Lebens damit. Ein Grund genug, das Phänomen kritisch zu betrachten und den Sinn ganz genau zu hinterfragen.

Aber nur kritisieren und schlecht machen lassen sich die Social-Media-Angebote auch nicht so einfach. Sie ermöglichen nämlich vieles, was vorher nicht so möglich war. Zum Beispiel können Nichtregierungsorganisationen oder ehrenamtliche Initiativen mit ihren Unterstützern, Spendern und Interessierten aus aller Welt viel mehr in Kontakt treten. Freunde können über Kontinente hinweg in Kontakt bleiben. Globale Themen können einfachst global diskutiert werden. Die menschlichen Reisen über Kontinente und Meere hinweg, die in den 1960er-Jahren durch große Jets massentauglich wurden, werden immer mehr durch sekunden-schnelle „Internet-Kontinentalreisen“ von Datenpaketen, die um den Globus geschickt werden, ersetzt. Der Austausch über aktuelle Dinge wird schneller. Aber auch profunder?



Anschauen und Mitmachen

Die Paulusgemeinde probiert es einfach Mal aus: Sie ist nun auch auf den sozialen Medien zu finden. Seien es aktuelle Berichte aus Gemeindegruppen, Hinweise zu Veranstaltungen oder Eindrücke aus dem Gemeindeleben – mit bunten Bildern und lebendigen Videos ist die Paulusgemeinde

sowohl auf Facebook (facebook.com/PaulusgemeindeZehlendorf) als auch auf Instagram (Instagram.com/Pauluskirchengemeinde) aktiv. Nutzer finden zum Beispiel einen Adventskalender aus kleinen Filmen, Übertragungen der Passionsandachten jeden Donnerstag in diesem Jahr live auf Instagram und vorletztes Jahr Interviews aller Kandidaten zur Gemeindekirchenratswahl.

Wir laden Sie ein, auch über diesen Weg in Kontakt mit der Paulusgemeinde zu kommen. Wir – ein vierköpfiges Redaktionsteam – freuen uns über jeden neuen interessierten „Follower“ und eine große Paulus-Community! Übrigens lassen sich die Profile auch ohne registriertes Nutzerkonto anschauen. Das geht ganz einfach über die genannten Links auf jedem Computer oder Smartphone.

Übrigens: Auch der Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf ist auf Instagram und Facebook aktiv; einfach nach „Teltow-Zehlendorf“ suchen. ◀



HAHN

BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Berlins größte Sarg- und Urnenausstellung

Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen

Individuell und stilvoll gestaltete Trauerfeiern

Bestattungsvorsorge und Versicherungen

9 Filialen

Hausbesuche

Tag und Nacht

75 11 0 11



In Zehlendorf: Potsdamer Str. 2, 14163 Berlin

Zweirad Sektor



Draisin: Malta

Shimano-Nexus-7-Gang Rücktrittbremse

LED-Beleuchtung optional:

Motorunterstützung

www.zweiradsektor.de

Mühlenstr.4 / Teltower D. 14167 Berlin

TEL: 70 12 93 98 Inhaber : Erhan Surk

Alte Dorfkirche

Speise und Spende

► Von Lothar Beckmann

Wir waren dabei – bei der ersten Runde „Zehlendorf bittet zu Tisch“! Die Paulus Blätter berichteten in der Februar-Ausgabe über die neue Initiative der Freunde und Förderer der Alten Dorfkirche. Eine Gastgeberin hatte darauf hin zum Abendessen eingeladen und fünf Paare ließen sich das köstliche Dinner gemeinsam schmecken. Zuvor hatten sich alle beim Begrüßungstrunk kennengelernt und entdeckten schnell interessante Gesprächsthemen. Doch spätestens beim Dessert und bei einem weiteren Glas Wein waren die Alte Dorfkirche und ihre finanziellen Nöte das Thema der geselligen Runde.

„Dine and Donate“, was man lax mit „Speise und Spende“ übersetzen könnte, ist in anderen Winkeln der Erde weitaus bekannter als in unseren Breiten. Derartige Wohltätigkeitsessen sind dort ein beliebtes Hilfsmittel, das Spendenaufkommen aufzubessern. Es vereint für einen Abend eine illustre

Runde, die in ihrer Zusammensetzung einzigartig und zugleich verschiedenartig ist, aber durch die gezielte Einladung auf ein Spendenziel eingeschworen ist: in unserem Fall, den Spendentopf für das Kirchlein an der Kreuzung aufzufüllen.

Lange nach dem Abendtisch, aber rechtzeitig bevor die Gesprächsrunde in die sternenklare Winternacht ausschwärmte, kreiste der Korb. Statt den Kellner zu rufen und um die Rechnung zu bitten, legte ein Paar nach dem anderen seinen Umschlag mit dem vorab bestimmten Euro-Betrag hinein. Er galt als Mindestsumme, denn es durfte gern auch mehr sein. Die Spende als



Zehlendorf bittet zu Tisch

Dank an die Gastgeberin, die sich in Sachen Dorfkirche engagiert und das eingesammelte Geldgeschenk auf das Spendenkonto des Fördervereins Alte Dorfkirche einzahlte. Eine tolle Art, das Gesellige mit dem unbedingt Erforderlichen für die Kirchensanierung zu verbinden.

Probieren Sie es auch einmal aus. Spielen Sie Gastgeber. Laden Sie Nachbarn und Freunde ein, die sich selten oder gar nicht über den Weg laufen.

Bekochen oder bewirten Sie Ihre

Gäste. Und sammeln Sie zum Abschied die Spenden für die Sanierung der Alten Dorfkirche ein. Ich wette, Sie werden begeistert sein. Drei Paare aus der ersten Runde bitten jedenfalls nun selbst zu Tisch.

Übrigens: Gastgeberinnen und Gastgeber, die Info-Material benötigen, um ihr Anliegen für die Dorfkirche ihren Gästen anschaulich zu machen, wenden sich über info@250-jahre-adk.de auf der Homepage www.dorfkirche-berlin-zehlendorf.de an die Initiatoren. ◀



250 Jahre
Alte Dorfkirche
1768-2018 Zehlendorf

ANZEIGEN

ROTHE GARTENBAU - DAS BESONDERE SCHÄTZEN

Das Besondere
schätzen.

- 🌿 Pflanzen-Center
- 🌿 Raumbegrünung
- 🌿 Meisterfloristik

Rothe
GARTENBAU

Rothe Gartenbau GmbH · Clayallee 282 · Bln. · Zehlendorf · Tel. 811 10 11 · Parkplatz

Eine Welt Laden

Frühling lässt sein buntes Band...

► **Von Dorothea Friederici**

Ja, liebe Leserinnen und Leser, es ist Frühling. Das ist doch die Hoffnungs-Jahreszeit. Nun können wir uns gegenseitig wieder einladen und besuchen. Aber geht es Ihnen auch so? Dann kommt gleich die Frage: „Und was nehme ich mit?“ Da können wir vom Eine Welt Laden helfen. Wir haben Ideen und vor allem auch tolle Sachen.

Wie wäre es zum Beispiel mit einer hübschen Stoff-Tasche, bunt und leicht waschbar und immer wieder neu zu verwenden? Die Taschen kommen aus Kalkutta (heute: Kolkata) in Indien und werden hergestellt von Frauen aus den Slums dieser riesigen Stadt. Und diese Frauen bezahlen mit dem verdienten Geld das Schulgeld für ihre

Kinder, denn die Hoffnung ist, dass diese Kinder einst nicht auch in den Slums wohnen müssen.

Füllen kann man die Taschen mit Couscous aus Palästina, mit Ingwer-Lemon-Tee aus Indien, Cashew-Nüssen aus Honduras, Orange-Grapefruit-Marmelade aus Swasiland und Kaffee aus Nepal. Eine bunte Tasche mit bunter Füllung – ein farbenfrohes Geschenk im Frühling! Und wenn's keine Stofftasche sein soll, dann gibt es auch wunderschöne Körbe, die gefüllt und auch ungefüllt besonders hübsche Geschenke sind.

Kommen Sie! Wir haben Ideen und viele gute Dinge aus dem Gerechten Handel. Das ist Einkaufen mit gutem Gewissen. ◀

Für den Terminkalender

- **Das Evangelische Forum lädt ein** zum Politischen Café am Sonntag, 15. April, um 19 Uhr im Salon des Gemeindehauses, Teltower Damm 6. Thema: „Muss die Meinungsfreiheit im Netz eingeschränkt werden?“ Die Einführung übernimmt Bernhard Frank.
- **Begegnungsreise nach Nepal** vom 19. Oktober bis 8. November: Die Anmeldefrist endet Anfang April. Ein erstes Treffen der Reisefreudigen wird am 10. April um 18 Uhr stattfinden. Reiseanmeldung an Dorotheafriede@t-online.de oder Telefon 030 – 801 08 503.

Dorothea Friederici

Herzlichen Glückwunsch Geburtstage im April

90 Jahre plus

100:

Klara Woldt

97:

Ruth-Ursula Grabner

96:

Edith Heuseler

95:

Elsbeth Bock;
Dorothea Donner;
Ilsetraud Woithe

94:

Gerda Kasmale

93:

Ingeborg Kuwitzky

92:

Ursula Brunnemann;
Lieselotte Göbel

91:

Ruth Egner;
Ursula Hartlöhner;
Helga Kokott

90:

Irmgard
Rosencrantz

85 Jahre

Olga Blankenburg;
Gisela Langermann;

80 Jahre

Christel Hasse;
Helmut Nolte;
Peter Seydel;
Heidrun Sonneck;
Gisela Wache

75 Jahre

Barbara Briese;
Dagmar Krohn-Walden;
Ilse Lorenz;
Ilse-Dore Prange;
Sabine Siemens

Sie wollen nicht genannt werden? Bitte melden Sie sich mindestens zwei Monate vorher in der Küsterei. Telefon: 80 98 32-0. E-Mail: kontakt@paulus-gemeinde-zehlendorf.de

Werden Sie Fan und bleiben Sie informiert:
www.facebook.com/parfuemerie.harbeck



DIE FACHPARFÜMERIE
www.parfuemerie-harbeck.de

Düfte · Kosmetik · Accessoires
Geschenkideen · Dessous

Willkommen in der Welt der Düfte

NEU im LIO! Lankwitzer Straße 19-24 / am Kranoldplatz
Zehlendorf: Breisgauer Straße 8 | Fischerhüttenstraße 89
Teltower Damm 7 | Teltower Damm 20 | FORUM Steglitz:
Schloßstraße 1 | Westend: Reichsstr. 95 | Reichsstr. 103

Theatergruppe Schattenlichter

Adolf? Geht nicht!

► Von Lothar Beckmann

Anfangs die Wohnung der Familie Garaud, mit Kamin und vollgestopfter Bücherwand, Salzstangen auf dem Tisch, Bücherstapeln in der Arbeitsecke, braven wohlbehüteten Kindern, klassische Klaviermusik im Hintergrund. In diese gute Stube des französischen Bildungsbürgertums werden die Zuschauer eingeladen.

In dieser Idylle die überschaubare Gesellschaft mit dem Ehepaar Garaud, einer Kollegin, einer Studentin, einem Jugendfreund und dem Bruder der Ehefrau mit schwangerer Lebensgefährtin. Die Sieben-Gescheiten treffen sich zum Abendplausch. Na und? Alles im grünen Bereich – bis der Bruder und künftige Vater auf drängende Fragen der Anwesenden herauslässt, wie der ungeborene Knabe mit Vornamen heißen soll: Adolphe oder Adolf!

Jetzt brennen bei der erlauchten

Truppe die Sicherungen durch: Der Vorname, so auch der Name des Stücks, das die Schattenlichter aufführten, sei durch Adolf Hitler missbraucht. Das sei kein Vorname, sondern ein Name für Verbrechen gegen die Menschlichkeit, wird lautstark argumentiert. Als der Agent Provocateur schließlich zugibt, dass er die Diskutanten nur veräppeln wollte, beruhigen sich die Gemüter aber nicht mehr. Jeder oder jede holzt unverdrossen weiter, packt aus, was er schon immer einmal über den anderen los werden wollte.

Die Schattenlichter beherrschen das tranchiermesserscharfe Wortgefecht aus dem Effeff. Immer neue Paarungen duellieren sich schamlos in den Kulissen. Kein schmutziger Scherz auf Kosten des Gegenübers ist zu mies, um ausgelassen

zu werden. Jede Figur des Stücks zieht seine Rolle bis zum Äußersten durch. Ein überragender Geniestreich des gesamten Ensembles. Alle Auftretenden waren einzigartig.

Wieder ein unvergesslicher Theaterabend im Gemeindehaus am Teltower Damm. Atemberaubend, frech und provokant auf der Bühne. Mitreißende Begeisterung über das wortgewandte Gemetzel bei den Zuschauern. Erneut hat die Theatergruppe Schattenlichter ein glückliches Händchen bei der Auswahl des Stücks bewiesen und auch ein couragiertes Geschick bei der Inszenierung der gesellschaftskritischen Handlung. Möge die Glückssträhne nicht reißen und den Fans der Laientruppe künftig noch weitere achtenswerte Aufführungen bescheren. ◀



FOTO: FREDERIK AHLGRIMM

Feste Musik- Termine

Mo	Di	Mi	Do	Fr
10:30 Uhr Morgenchor Kirchsaal			15:30 Uhr Kinderchor Kirchsaal 19:30 Uhr Pauluskantorei Gemeindehaus	19 Uhr Blockflötenensemble Kirchsaal

Verantwortliche:
Orchester, Pauluskantorei
und Kirchenchor:
Kirchenmusikdirektor
Cornelius Häußermann |
Tel. 80 98 32-25 |
kirchenmusik@
paulusgemeinde-zehlendorf.de
Blockflötenensemble:
Dr. Kai Schulze-Forster |
Kinderchor: Birgit Henniger |
Tel. 81 29 66 86

Orte:
Kirchsaal der Pauluskirche,
Kirchstraße 6 | **Gemeindehaus,**
Teltower Damm 4–8
Berliner Bach Gesellschaft e.V.
Teltower Damm 4–8,
14169 Berlin, Vorsitzender:
Dr. Hubertus Venzlaff |
IBAN DE22 35060190 0000
070807, BIC GENODED1DKD |
www.berlinerbachgesellschaft.de

MUSIK IN PA

Karfreitag, 30. März, 15 Uhr
Musik zur Todesstunde Jesu

Marcel Dupré – Le Chemin de la Croix
– Der Kreuzweg

Alexandra Bartfeld – Orgel
PfarrerIn Dr. Donata Dörfel – Meditationen

Sonnabend, 7. April, 12 Uhr
ORGEL.PUNKT.ZWÖLF LX

30 Minuten Orgelmusik und Lesung
Paul Roßmann spielt Werke von Bach,
Brahms und anderen.

Der Eintritt ist frei.

Orgel- und Chormusik in der Pauluskirche

Von den Do-Minis zum Konzertchor

► Von Cornelius Häußermann

Es ist eine wunderbare Tradition, dass Ensembles des Staats- und Domchors in der Pauluskirche in Gottesdienst und Konzert auftreten. 1465 stellte Kurfürst Friedrich II. von Brandenburg für die Musik in der „Dhumkerke“ fünf „SingeKnaben“ ein – somit ist der Chor die älteste musikalische Vereinigung Berlins.

Gut hundert Jahre später führte die Gründung einer Hofkapelle, auch unter der Leitung von Johannes Eccard, zur ersten Blütezeit des inzwischen auf zwölf Sänger erweiterten Chors. Und etliche Jahrhunderte später singen heute etwa 250 Knaben und junge Männer im Alter von 5 bis 25 Jahren in den verschiedenen Chören – von den Do-Minis über die Kurrende bis hin zum Kon-



FOTO: STAATS- UND DOMCHOR

zertchor. So durchlaufen sie eine sehr umfassende Ausbildung. Von der musikalischen Früherziehung der Do-Minis beim spielerischen Singen einfacher Kinderlieder, über Chorschule, Kapellchor bis zum Konzertchor werden die Stimmen herangebildet, die Grundlagen der Musiktheorie vermittelt und an

das mehrstimmige Singen im Ensemble herangeführt. Geistliche und weltliche Chormusik von der Renaissance bis zur Gegenwart, die Vermittlung zwischen Alter und Neuer Musik und die Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponistinnen und Komponisten ist ihrem Leiter, Prof. Kai-Uwe Kirka, ein besonderes Anliegen.

In diesem Jahr tritt der Kapellchor in der Pauluskirche auf. In dem Ensemble treten die Sänger zum ersten Mal zusammen mit Männerstimmen auf. Der Kapellchor beschäftigt sich im großen Gedenkjahr 2018 – 400 Jahre Beginn des 30-jährigen Krieges, 100 Jahre Ende des Ersten Weltkriegs – mit Musik zum Thema Krieg und Frieden. Der Chor singt von Angst und Bedrängnis, aber auch von Trost und Hoffnung. Es erklingen Werke für Chor und Orgel unter anderem von Bach, Mendelssohn und Chilcott. Herzliche Einladung in die Pauluskirche zu dieser Chormusik!

Orgel zur Mittagszeit

Die Reihe ORGEL.PUNKT.ZWÖLF lädt mittlerweile schon zum 60. Mal ein, samstags eine kurze Zeit bei Orgelmusik in die Pauluskirche zu kommen. Wer sich auf dieses Angebot bei freiem Eintritt einlässt, hat über die Jahre auf sehr hohem Niveau Musik aller Epochen kennen lernen können. Von den Anfängen unserer Orgelmusik bis zur Musik unseres Jahrhunderts, Orgelmusik mit Instrumenten oder auch mit Chören.

Oftmals spielen Studentinnen der Orgelklassen der Universität der Künste – sie werden von ihren Professoren auf ihre Auftritte hervorragend vorbereitet. Gleiches gilt für die Besonderheit der Prüfungskonzerte – vom Bachelor über den Master bis zum möglichen Konzertexamen sind alle Abschlussniveaus dabei. Es ist auch eine wunderbare Möglichkeit, junge Musikerinnen und ihre oft so verschiedenen und persönlichen Spielstile kennenzulernen. Zu allen zwölf Orgelmusiken, ob ORGEL.PUNKT.ZWÖLF oder zu den Prüfungskonzerten ist der Eintritt frei!

In Kirche und Gemeindehaus liegt der neue Kirchenmusik-Handzettel aus. Zusätzlich zum Gesamtprospekt März bis Juli gibt es nun auch eine monatliche Übersicht zum Mitnehmen. ◀

U L U S

Sonnabend, 14. April, 17 Uhr
„VERLEIH UNS FRIEDEN“

Kapellchor des Staats- und Domchors Berlin
Werke für Chor und Orgel von Bach, Mendelssohn, Chilcott u.a.

Felix Hielscher – Orgel/Klavier
Leitung: Johannes Stolte

Der Eintritt ist frei.

Mittwoch, 18. April, 19 Uhr
Prüfungskonzert

Bachelor Kirchenmusik:
Paul Roßmann

Der Eintritt ist frei.

Sonnabend, 28. April, 12 Uhr
ORGEL.PUNKT.ZWÖLF LXI

30 Minuten Orgelmusik und Lesung
Age-Freerk Bogma spielt Werke von Berio, Bongartz und anderen.

Der Eintritt ist frei.

Montag, 30. April, 20 Uhr
Prüfungskonzert

Master Kirchenmusik:
Juliane Felsch-Grunow

Der Eintritt ist frei.

Kirchenmusikdirektor Cornelius Häußermann

Ehrentitel für herausragende Leistungen

► Von Lothar Beckmann

Die Kirchenleitung der evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz hat Cornelius Häußermann, Kantor und Organist der Paulusgemeinde, zum Kirchenmusikdirektor (KMD) ernannt. Im Gottesdienst am 25. Februar überreichte Ulrike Trautwein, Generalsuperintendentin des Sprengels Berlin und Mitglied der Kirchenleitung, die Ernennungsurkunde.

In einer kurzen Ansprache würdigte Generalsuperintendentin Trautwein die Arbeit Häußermanns. Er habe in der Paulusgemeinde und über die Gemein-

degrenzen hinaus vieles für die Kirchenmusik gestaltet und erreicht, zum Beispiel die beiden 2013 fertig gestellten Orgeln in der Pauluskirche. Häußermanns Konzept, mithilfe eines Orgelbauvereins und vieler Spender und Sponsoren in der heutigen Zeit zwei Orgeln in einem Kirchengebäude zu errichten, sei voll aufgegangen. Seine musikalischen Aktivitäten würden die Verständigung unter den Menschen fördern, zum Beispiel zwischen der Kirchengemeinde und der Universität der Künste: Deren Studierende legten hier ihre Prüfungen ab.

Hubertus Venzlaff, Vorsitzender der Berliner Bach Gesellschaft (BBG), gratulierte Cornelius Häußermann zu diesem Titel. Seit 1994 ist Häußermann künstlerischer Leiter der Berliner Bach Gesellschaft, Leiter des Orchesters der Berliner Bach Gesellschaft, der Zehlendorfer Pauluskantorei und der Kleinen Kantorei Berlin. Venzlaff erinnerte an die zahlreichen Konzerte und Konzertreisen nach Italien, Frankreich und Polen, die unter Häußermanns Leitung stattfanden. Im Mittelpunkt stünden die Aufführungen der Werke Bachs,

aber auch die Beschäftigung mit Neuer Musik wie die Aufführung der von der BBG geförderten Auftragswerke.

„Kirchenmusik macht man nicht nur allein an der Orgel,“ erwiderte Kirchenmusikdirektor Häußermann in seiner Dankesrede. Viele Mitmenschen und Mitwirkende seien für eine erfolgreiche Kirchenmusikarbeit erforderlich. Obgleich die beiden Orgeln „ein Geschenk an die Kirche und die Gesellschaft“ seien, zeige sich Kirchenmusik oder Musik in der Kirche nicht im großen Event, sondern mehr im Unscheinbaren: in den regelmäßig aufgeführten Kantaten im Gottesdienst und in der Orgelmusikreihe Orgel.Punkt.Zwölf am Sonnabendmittag.

Kirchenmusik habe neben ihrem Verkündigungsauftrag immer mehr auch einen Bildungsauftrag für die Gesellschaft, so Häußermann. Dabei gelte es auch, einmal Neues und fremd Klingendes auszuhalten und als Zuhörer neu zu entdecken. Im Januar 2016 hatte Cornelius Häußermann das Bundesverdienstkreuz bekommen, unter anderem weil er die Musik in den Dienst sozialer Projekte und der Völkerverständigung insbesondere mit Polen gestellt hatte.

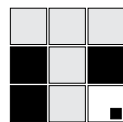
Der Titel Kirchenmusikdirektor ist in der hiesigen Landeskirche ein reiner Ehrentitel. Mit der Ernennung sind keine erhöhten finanziellen Bezüge oder andere Privilegien verbunden. ◀

Kleinanzeigen

■ **Biete Beistand** für älteres Gemeindeglied. Ich bin ev., ein freundlicher, hilfsbereiter, bescheidener, rüstiger Rentner, handwerklich, Interesse für Garten. Zimmer im Keller oder im Dachgeschoß würde genügen. Bitte um Anruf ☎ (03984) 7 19 63 06 bzw. 0151 / 4142 4216

■ **Suchen Haus oder Wohnung ab 6 Zimmern zur Miete.** Nach Zehlendorf zurückkehrendes Gemeindeglied mit Frau und zwei Kindern, Martin von Hirschhausen, ☎ 0172 / 41 92 615 bzw. martin.hirschhausen@gmail.com Wir freuen uns über jeden Hinweis.

■ **Suche helle, ruhige 2½ – 3-Zimmer-Mietwohnungen** mit Terrasse / Balkon, Keller sowie fußläufiger Infrastruktur in Zehlendorf oder Schlachtensee (für ältere Dame). Anruf bitte unter: 0160 / 90 86 97 10



Peter Throm GmbH

Papiergroßhandlung und -verarbeitung · Druckerei
Hohentwielsteig 6a · 14163 Berlin (Zehlendorf)
Telefon 030/801 97 26 · Telefax 030/801 97 277

Seidenpapier, Packpapier, Tragetaschen, Wellpappfaltkisten
Gefahrtgutkartons · Spezialpapiere · Verpackungsmaterial

Digitaldruck · Offsetdruck · Faltschachteln · Briefbogen
Schnelltrennsätze · Endlossätze · Visitenkarten
Privatdrucksachen · Selbstklebeetiketten

info@p-throm.de · www.p-throm.de

Eine-Welt-

Laden in der
Pauluskirche
Sa 11–13 Uhr,
Do 13–15 Uhr,
So vor und
nach dem
Gottesdienst.

**BUCHHANDLUNG
Holzapfel**
Teltower Damm 27 Mo - Fr von 9 bis 18.30
14169 Berlin Sa von 9 bis 14.00 Uhr
Tel: 811 57 14 Fax: 811 53 37
Auch online recherchieren und bestellen:
www.buchhandlungholzapfel.de
E-Mail: mail@buchhandlungholzapfel.de

ADLER-APOTHEKE
Claudia von Lehmann
Teltower Damm 31 · 14169 Berlin-Zehlendorf
Telefon 81 68 76 10
Wir messen Ihre Blutwerte.
Nutzen Sie unser Fachwissen in einem persönlichen Gespräch.

Ostern 2018

Auferstehung – ein Weg, der weiterführt

► **Von Donata Dörfel**

„Käme kein Engel mehr, dann ginge die Welt unter. Solange Gott die Erde trägt, schickt er seine Engel. Die Engel sind älter als alle Religionen – und sie kommen auch noch zu den Menschen, die von Religion nichts mehr wissen wollen.“

Diese Worte schreibt der Bibelforscher Claus Westermann in seinem handlichen und fundierten Buch „Gottes Engel brauchen keine Flügel“. Im Vergleich mit den anderen Religionen der Antike erforschte er die zwischen Gott und seiner Schöpfung vermittelnden Gestalten im hebräischen Alten Testament und den in griechischer Sprache verfassten Texten des Neuen Testaments. Er nahm die biblischen Engel in den Blick und kam zu dieser verblüffenden Einsicht.

Das ist doch eine Frechheit, mag mancher denken. Ich bin wirklich fertig mit allem, was mit Glauben oder Kirche zu tun hat, und nun soll mich solch eine Erfahrung einholen? Ein Engel zu mir kommen? Eine Halluzination wäre das. Ich müsste wohl einen Psychiater aufsuchen, um mich wegen krankhafter Wahnvorstellungen behandeln zu lassen. Engel passen nicht in mein Weltbild.

Heilung an Leib und Seele

Genau solche Menschen sind wohl hier gemeint. Von ihnen erzählt auch schon die Bibel. Da sind zum Beispiel drei Frauen, die zu Jesus gehören. Durch ihn haben sie Heilung erfahren an Leib und Seele; er hat ihr Leben verändert, in ihnen Mut geweckt. Nun stehen sie mit beiden Beinen im Leben und hoffen mit gutem Grund auf Besserung der Verhältnisse. Sie setzen darauf, dass Jesus die römische Besatzungsmacht zu Fall bringen werde; dann wäre Freiheit da, auch im politischen und wirtschaftlichen Sinne. Doch nun ist ihre Hoffnung zerbrochen.

Jesus von Nazareth, ihr Herr und Meister, wurde gefangen genommen, grausam gefoltert, am Kreuz hingerichtet und schließlich in einer Felsenhöhle begraben. Die Frauen waren verzweifelt. Sie haben geweint, als der Leichnam ins Grab gelegt und ein schwerer Felsstein

vor die Höhle gewälzt wurde. Sie bekamen noch mit, dass Wachmänner vor dem Grab Stellung nahmen, um einem Raub des Leichnams und der daraus hervorgehenden Mythenbildung vorzubeugen. Nun ist alles aus. Ihre Hoffnung, ihr tiefes Vertrauen in Jesus und ihr Glaube: Alles ist weg. Sie sind erschüttert.

In der christlichen Kunst sind diese drei Frauen unzählige Male gemalt worden. Kaum ein biblisches Motiv steht so für Verzweiflung und Verwirrung in der Trauer. Sie kommen am Ostermorgen, um den toten Leib ihres Geliebten einzubalsamieren. Wenn schon alles zu Ende ist, wollen sie wenigstens den nötigen Dienst an dem Verstorbenen erweisen. Bei der Bestattung war alles viel zu schnell gegangen. Sie brauchen Zeit, um zu begreifen, dass er nicht mehr lebendig unter ihnen ist. Sie wollen das geliebte Antlitz noch einmal sehen. Ihre duftenden Salben sollen den unaufhaltsamen Prozess seines Zerfalls aufhalten. Wohl wissen sie um Hindernisse bei ihrem Vorhaben. Auf dem Weg noch rätseln sie, wie sie eigentlich in das Grab hineinkommen sollen.

Darstellung von Angst und Schrecken

Doch dann ist alles ganz anders: Der große Stein ist zur Seite gerollt, das Grab ist offen und leer. Jesus ist weg. Die Wachleute sind geflohen. Stattdessen erscheint den Dreien nun ein Engel. Die Frauen – nach dem Lukas-Evangelium sind es nur zwei – sind zutiefst erschreckt. Auf unterschiedliche Weise ist das Erschrecken in der Kunst dargestellt. Auf manchen Bildern knien sie und öffnen die Hände bittend zum Engel hin, auf anderen wehren sie mit erhobenen Händen ab oder wenden sich um und umklammern ängstlich das mitgebrachte Salbgefäß.

Der Engel wird im Matthäus-Evangelium beschrieben als ein „Mann mit einem langen weißen Gewand“. In der Kunst ist er dargestellt als eine Lichtgestalt, meist mit ausdrucksvollem Gesicht. Er weist zu dem leeren Grab und zum Himmel. Mit erhobener Hand wendet er sich den Frauen zu. Er kommt zu ihnen, die ihre Hoffnung verloren haben, völlig überfordert und irritiert sind. In ihrem erschütterten Vertrauen sind sie wie Menschen, die „von Religion nichts mehr wissen wollen“. Er sagt ihnen die unglaubliche Botschaft: „Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten? Jesus ist nicht mehr hier. Er ist auferstanden. Geht dorthin, wo er mit euch unterwegs war. Nehmt euch Zeit für die Orte der Erinnerung, an denen seine Worte und Taten wieder in euch lebendig werden. Er selber wird euch in ganz neuer Weise begegnen, wenn ihr euch auf den Weg macht!“

Darum geht es – gerade wo der Glaube erschüttert ist: Dass wir uns aus unseren enttäuschten Erwartungen herauslösen lassen. Ob uns dazu ein Engel erscheinen muss – oder eine Ahnung in uns aufsteigt, ein Gedankenblitz uns durchfährt. Der Weg mit dem Auferstandenen geht nie zurück. Er geht immer weiter! ◀

Gedanken zu einem Osterlied

Er ist erstanden, Halleluja!

► Von Hannelore Beuster

Ostern feiern wir die Auferstehung Jesu von den Toten, den Sieg des Lebens über den Tod. Dazu gehören auch die schönen Osterlieder. Ein besonders fröhliches stammt aus Tansania. Es wurde nach einem Suaheli-Lied von Bernard Kyamanywa im Jahr 1966 gedichtet: „Er ist erstanden, Halleluja!“ und steht im evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 116. Mit einfachen Worten wird die Osterbotschaft zusammengefasst. Dazu passt die schwungvolle, mitreißende Melodie des Liedes.

**„Er ist erstanden, Halleluja!
Freut euch und singet, Halleluja!“**

Endlich dürfen wir nach der Passionszeit wieder „Halleluja“ singen und auf diese Weise Gott loben und preisen. Jesus ist auferstanden und hat den Tod überwunden.

**„Denn unser Heiland hat
triumphiert,
all seine Feind gefangen er führt.“**

Auf jede der fünf Strophen folgt der Kehrsvers, mit dem sich uns die zentralen Punkte des Osterwunders einprägen:

**„Lasst uns lobsingen
vor unserem Gott,
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.
Sünd ist vergeben, Halleluja!
Jesus bringt Leben, Halleluja!“**

Der zweite Vers geht noch einmal auf das Geschehen von Karfreitag bis Ostersonntag ein:

„Er war begraben drei Tage lang.“

Am Ostermorgen finden die Frauen das leere Grab. Jesus ist nicht mehr da, wo sie ihn vermuten. Er ist auferstanden. Das ist mehr als die Frauen verstehen können. Deshalb sagt der Engel:

**„Fürchtet euch nicht!...
Sehet das Grab ist leer,
wo er lag: er ist erstanden,
wie er gesagt.“**

Wenn Gott in unsere Welt eingreift, hören wir diese Worte: „Fürchtet euch nicht.“ So sagte es der Engel zu Maria, so sagten es die Engel zu den Hirten, und so sagt es der Engel den Frauen, die erschrocken waren, als sie das leere Grab vorfanden und nicht wussten, was geschehen war.

Im vierten Vers werden wir durch die Botschaft der Engel ermuntert:

**„Geht und verkündigt,
dass Jesus lebt,
darüber freu sich, alles was lebt.
Was Gott geboten,
ist nun vollbracht,
Christ hat das Leben
wiedergebracht.“**

Wir sollen die Osterfreude lebendig werden lassen und andere mit einbeziehen. Echte Freude wirkt ansteckend. Das Leben hat über den Tod gesiegt. Diese Botschaft betrifft jede und jeden, weil sich dadurch die Sichtweise auf unser Leben verändert. Durch die Auferstehung Jesu dürfen wir das ewige Leben erwarten.

Im letzten Vers wird die Osterbotschaft noch einmal in klaren Worten auf den Punkt gebracht:

**„Er ist erstanden, hat uns befreit;
dafür sei Dank und Lob allezeit.
Nun kann uns schaden nicht
Sünd noch Tod.
Christus versöhnt uns mit
unserem Gott.“**

Durch Jesu Auferstehung haben Tod und Leid nicht mehr das letzte Wort. Deshalb können wir fröhlich singen. ◀

ANZEIGEN



WENN EIN MENSCH GEHT
UND EIN NEUER STERN
ERSTRAHLT. . .

**BADDACK
BESTATTUNGEN**

WIR SIND
UMGEZOGEN ► Seit 50 Jahren vertrauensvoll an ihrer Seite
Oberhofer Weg 1 | 12209 Berlin-Lichterfelde
www.baddack-bestattungen.de

030-801 22 69

Ein Glaubenskurs in sieben Stationen

Das Gebet, das die Welt umspannt

► Von Donata Dörfel

In jedem Gottesdienst sprechen wir es gemeinsam und die meisten können es auswendig: Das Vaterunser steht in der Bibel. Nach den Evangelien von Matthäus (Kapitel 6) und Lukas (Kapitel 11) hat Jesus diese Worte gelehrt und damit in seiner Zeit der ausufernden Gebetspraxis mit endlosen Litaneien, die alle Lebensvollzüge begleiteten, eine konzentrierte Botschaft entgegengesetzt. Was es wirklich zu sagen gibt im Gespräch mit Gott, das kann in diesen Worten zusammengefasst werden.

Heute verbindet uns das Vaterunser mit rund 2,26 Milliarden Christen, die es in mehr als zweitausend unterschiedlichen Sprachen beten. Auch im Deutschen gibt es unterschiedliche Übersetzungen des griechischen Urtextes. Und jüngst hat Papst Franziskus eine Änderung im Wortlaut vorgeschlagen, was für Generationen, die die Worte dieses Gebets im Herzen tragen, eine Herausforderung und ein Weckruf sein kann.

In einem gemeinsamen Weg durch sieben Wochen gehen wir den einzelnen Zeilen des Gebetes nach.

Der Zyklus ist als zusammenhängender Glaubenskurs angelegt, bietet Zeit zur Auseinandersetzung mit der Bedeutung der einzelnen Worte und eine praktische Anleitung zum Gebet. Die einzelnen Abende bauen aufeinander auf und können deshalb nicht einzeln besucht werden. **Anmeldung vom 10. bis 30. April unter kontakt@paulusgemeinde-zehlendorf.de oder direkt im Gemeindebüro.**

Nach dem Ende der Anmeldezeit erhalten Sie eine Anmeldebestätigung. Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen und den gemeinsamen Weg durch diese sieben Wochen.

Das Gebet, das die Welt umspannt, immer donnerstags um 18 Uhr (bis 19.30 Uhr) im Gemeindehaus am Teltower Damm 6. ◀

DIE THEMEN

- 17. Mai: „**Vater**“
- 24. Mai: „**Dein Name werde geheiligt**“
- 31. Mai: „**Dein Reich komme**“
- 7. Juni: „**Dein Wille geschehe**“
- 14. Juni: „**Unser Brot**“
- 21. Juni: „**Unsere Schuld**“
- 28. Juni: „**Unsere Erlösung**“

20 Jahre Trödelcafé

Beständig und bewährt

► **Mit 200 D-Mark** in der Kasse fing alles an – vor 20 Jahren. Im April 1998 begrüßten die Ehepaare Aettner und Budszus und Ulrike Eilers die Besucher des Trödelcafés erstmals im Vestibül des Gemeindehauses, damals noch mit Handschlag. Heute warten die Besucher vorm Öffnen um 14 Uhr schon in einer Menschentraube vor dem Eingang. Einzelbegrüßung ist nur die Ausnahme. Aber die Freundlichkeit zu allen Gästen, die ist geblieben.

Das Trödelcafé am Freitagnachmittag gehört inzwischen zur Paulusgemeinde wie der Gottesdienst am Sonntagvormittag. Es ist ein Treffpunkt der Gemeinde – und auch für die Zehlendorfer, weit über die Gemeindegrenzen hinaus. Stöbern und Kaffeetrinken, Ausrangiertes mit Wert und Kuchen nach Omas Rezept – diese Kombination scheint ein bewährtes Erfolgsrezept zu sein. Gäste und Helfer kennen sich inzwischen. Sie kommen miteinander ins Gespräch, wälzen oft Probleme und lösen sie sogar manchmal.

Zum 20. Geburtstag des Trödelcafés Dank an alle tatkräftigen und geschäftstüchtigen Helfer, allen Spendern, die den Fundus regelmäßig auffüllen, und Dank allen Stammgästen und Laufkunden. Die Paulusgemeinde müsste den Freitagstreff mit seinen Euro-Einnahmen ersinnen, wenn es ihn nicht schon längst gäbe. Gratulation!

Lothar Beckmann ◀

WIESCHHOFF BESTATTUNGEN

SEIT 1865

WENN EIN PLATZ LEER BLEIBT

030 - 811 44 21

Tag und Nacht

Ein Familienunternehmen mit Tradition

Innovativ | Kreativ | Individuell

Onkel-Tom-Str. 10 · 14169 Berlin-Zehlendorf · www.wieschhoff-bestattungen.de



Freud & Leid

Taufen

Laura-Sophie Fels,
Hobin Aston,
Nami Maya Aston,
Torin Emilian Aston

Bestattungen

Marianne Deuble, geb. Lohmann,
88 Jahre



Frühstück in Paulus

Donnerstag, 12. April, um
10 Uhr im Gemeindehaus.

Raum in der Herberge

Möchten Sie Gäste unterbringen, kann ich Ihnen in Zehlendorf nahe Berlepschstraße bis zu zwei Räume (drei Betten) mit Frühstück anbieten. Gern können wir alles weitere telefonisch besprechen.

Telefon: 801 23 57

G GRAUEL
NATURSTEINARBEITEN/GRABMALE
Telefon (030) 803 17 34
grael-naturstein@gmx.de
Büro + Ausstellung am Waldfriedhof
Potsdamer Chaussee 34, 14129 B.
Werkstatt + Ausstellung:
Onkel-Tom-Straße 6, 14169 Berlin

BESTATTUNGSHAUS
Tag & Nacht ☎ 84 59 11 88 Tag & Nacht
Auf Wunsch Hausbesuch
Machinower Str. 4
AM DAHNHOF ZEHLENDORF

Adressen & Personen

Gemeindebüro im Gemeindehaus

Teltower Damm 6
14169 Berlin
Tel. 80 98 32-0
Fax 80 98 32 55
kontakt@paulusgemeinde-
zehlendorf.de
Mo und Mi 10-13 Uhr
Do 16-19 Uhr

Küsterin: Irma Petto
und ehrenamtliche
Mitarbeiterinnen

Pfarrerin

Dr. Donata Dörfel

Tel. 80 98 32-13
oder über das Gemeindebüro
doerfel@paulusgemeinde-
zehlendorf.de

Vorsitzender des Gemeindekirchenrats

Dr. Bertram Morbach

morbach@paulusgemeinde-
zehlendorf.de

Kirchenmusikdirektor Cornelius Häußermann

Tel. 80 98 32-25
kirchenmusik@
paulusgemeinde-zehlendorf.de

Gemeineschwester

Dorette Wotschke

seniorenarbeit@
paulusgemeinde-zehlendorf.de

Jugendarbeit

Mandy Planitzer

Tel. 0176 / 45 83 38 03
jugendarbeit@
paulusgemeinde-zehlendorf.de

Superintendent

Dr. Johannes Krug

Tel. 200 09 40 11
Fax 200 09 40 99
superintendentur@
teltow-zehlendorf.de

Gemeindliche Kindertagesstätten

Paulus

Teltower Damm 8
14169 Berlin
Tel. 80 98 32 44
Fax 80 98 32 55
kita.paulus@
paulusgemeinde-zehlendorf.de
Leiterin: Bettina Willich
Bitte Termine per E-Mail
vereinbaren

Am Buschgraben

Ludwigsfelder Straße 51
14165 Berlin
Tel. 8 02 70 86
Fax 80 90 92 77
kita.buschgraben@
paulusgemeinde-zehlendorf.de
Leiterin: Bärbel Gettinger
Sprechzeiten:
Do 9-12 Uhr

Spenden & Fördern

Spenden für die Gemeinde

Kirchenkreisverband
Berlin Süd West
IBAN DE59 5206 0410
3403 9663 99
BIC GENODEF1EK1

Gemeindeförderverein Paulus e.V.

Teltower Damm 6, 14169
Vorsitz: Holger Johannsen
gemeindefoerderverein@
paulusgemeinde-zehlendorf.de
IBAN DE37 5206 0410
0003 9095 06
BIC GENODEF1EK1

Förderverein

Alte Dorfkirche e.V.

Teltower Damm 6, 14169
Vorsitz: Dr. Eckard Siedke
IBAN DE85 5206 0410
0003 9010 76
BIC GENODEF1EK1

IMPRESSUM

Die Paulus Blätter sind die Gemeindezeitung der Ev. Pauluskirchengemeinde Berlin-Zehlendorf. Die Paulus Blätter erscheinen 10-mal im Jahr.

Zustellung frei Haus: 10 Euro / Jahr.

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Pauluskirchengemeinde.

Konto: Kirchenkreisverband Berlin Südwest, IBAN DE59 5206 0410 3403 9663 99, BIC GENODEF1EK1, Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Berlin Südwest, Stichwort Paulus Blätter.

Redaktion: Lothar Beckmann, Hannelore Beuster, Dr. Donata Dörfel, Helmut Oppel, Dr. Beatrix von Wedel.

Grafik: Boris Buchholz AGD, www.borisbuchholz.de

Druck: Oktoberdruck, Berlin. Die Paulus Blätter werden auf 100-Prozent-Recycling-Papier, ausgezeichnet mit Blauem Umweltengel, gedruckt.

Auflage: 1200

Anzeigen: Dr. Hanfried Arnold, redaktion@paulusblaetter.de. Es gilt die Anzeigenpreisliste IV/2011.

Anschrift: Paulus Blätter, Gemeindebüro, Teltower Damm 4-8, 14169 Berlin, redaktion@paulusblaetter.de

ANZEIGE

**LEOPOLD
GRABMALE**
STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60 · FAX 824 90 21
www.leopold-grabmale.de

MONATSSPRUCH

Jesus Christus spricht: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

JOHANNES KAPITEL 20, VERS 21

► **Das geht jetzt uns alle an!** Jesus Christus, der Gesandte des Vaters, gibt uns seinen Frieden und schickt uns hinaus in die Welt. Wozu? Wir sollen den Frieden, den Jesus uns gebracht hat, in die Welt hinaus tragen, so wie er. Wir sollen sein Vermächtnis des Friedens und der Liebe weitergeben. Er gibt seinen Jüngern die Vollmacht, die er selbst hat und überträgt diese durch die Jünger an uns unvollkommene Menschen. Wir sollen das Evangelium weiter verbreiten und, wo auch immer, Frieden stiften. Und obwohl die Jünger sich in einem Raum eingeschlossen hatten, trat Jesus unter sie und gab ihnen diesen Auftrag.

Damit verbunden ist auch das Gebot der Liebe. Diese Liebe sollen wir dem Hilfsbedürftigen geben, dem wir die Zeit geben, die wir selbst für uns haben wollten, den alten Menschen mit den in ihrer Verwirrung immer wieder erzählten Geschichten, die wir längst kennen, den Nachbarn, den wir nicht grüßen, weil wir Streit mit ihm haben.

Unser Auftrag für Frieden und Liebe soll nicht nur eine Augenblicksaktion sein, hier oder da einmal. Es ist die Antwort an Jesus, den Mut zu finden zu kleinen Taten und Gesten. Ein freundliches Lächeln verändert die Welt nicht, aber es kann einen Menschen froh machen. Und manchmal ist es schon genug, dass wir uns einfach zu jemandem setzen und ihm unsere Nähe und unsere Zeit schenken.

Wir müssen die Welt nicht verändern. Es reicht, wenn wir in unserem Lebensbereich tun, was nichts hermacht, aber einem anderen wohl tut. Folgen wir Jesus, gehen wir den Weg, den er vorgegeben hat.

Helmut Oppel ◀

Feste Termine

Mo-Fr 10 Uhr Deutsch- unterricht für Asylbewerber	Mo	Di	Mi	Do	Fr
17 Uhr / großer Saal Meditativer Tanz 9., 16. & 30. April	6:50 Uhr / Salon Morgenlicht Leitung: Ehepaar Preuß	15 Uhr / Gemeindehaus Seniorentreff 10. & 24. April Leitung: Dorette Wotschke	13:15 Uhr / großer Saal Tanzen 60 plus 26. April		
	17 Uhr Literaturkreis 24. April	18.45 bis 21 Uhr / Jugendkeller Jugendtreff	17 Uhr / Salon Sprechstunde der Pfarrerin	14-17 Uhr / Vestibül. Tüdel-Café	15 Uhr Besuchskreis 21. April

Ort:
Gemeindehaus,
Teltower Damm 4-8

Gottesdienste im April

APRIL	SO 1.	► OSTERSONNTAG, 6 UHR Osterfrühgottesdienst mit Taufen	Pauluskirche Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
		► OSTERSONNTAG, 10 UHR Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst	Pauluskirche Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
	MO 2.	► OSTERMONTAG, 10 UHR Gottesdienst	Pauluskirche Hannelore Beuster
	SO 8.	► QUASIMODOGENITI, 10 UHR Gottesdienst	Pauluskirche Helmut Oppel
	SO 15.	► MISERIKORD. DOMINI, 10 UHR Familiengottesdienst mit Taufe	Pauluskirche D. Dörfel mit Pfarrer i.R. H.C. Werneburg
	MI 18.	► 17 UHR Einsegnungsgottesdienst des Evangelischen Diakonievereins Zehlendorf	Pauluskirche Pfarrerin Dr. Donata Dörfel / Pfarrer Johannes Lehnert
	SO 22.	► JUBILATE, 10 UHR Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Pauluskirche Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
	SO 29.	► KANTATE, 10 UHR Gottesdienst	Pauluskirche Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
	MAI 6.	► ROGATE, 10 UHR Gottesdienst mit Abendmahl Einführung von Beatrix von Wedel als Prädikantin	Pauluskirche Superintendent Dr. Johannes Krug

Andachten in den Heimen

- **Rosenhof:** Donnerstag, 12. April, 15:30 Uhr, Pfarrerin Dr. Dörfel
- **Haus Nansen:** Donnerstag, 19. April, 16 Uhr, Pfarrerin Dr. Dörfel
- **Villa Grüntal:** Sonnabend, 21. April, 10:30 Uhr, Pfarrerin Dr. Dörfel

Girls & Boys Day in der Paulusgemeinde

Einen Tag in der Gemeinde erleben

► Von Donata Dörfel

Am Donnerstag, 26. April, ist „Girlsday“ und „Boysday“ für die Schülerinnen und Schüler an Berliner Schulen. Statt dem Unterricht zu folgen, können sie an diesem Tag den Kontakt mit der Welt von Berufstätigen aufnehmen. So ist Gelegenheit, eine Tätigkeit zu beobachten und kennenzulernen: ein nützlicher Impuls für die eigenen Überlegungen zur angestrebten Ausbildung und Berufswahl.

Auch die Paulusgemeinde bietet eine Möglichkeit, die vielfältigen Aufgaben von Mitarbeitenden der Kirche einmal im Alltag kennenzulernen. Von 8 bis 13 Uhr können Schülerinnen den Arbeitsalltag in der Gemeinde erleben: Was macht eine einzige Pfarrerin in einer Gemeinde mit 3.600 Mitgliedern, dreißig Konfirmanden, zwei Kitas, drei Pflegeheimen, Suppenküche und Trödelcafé neben den Sonntagsgottesdiensten? Wie funktioniert ein Gemeindebüro? Wie begleitet man Christen und Muslime aus Asien und Afrika beim Erlernen der deutschen Sprache? Wofür engagiert sich eine Religionspädagogin und Jugendmitarbeiterin in der Gemeinde? Was bedeutet der Titel „Gemeindeschwester“? Wie schafft ein Hausmeister vier denkmalgeschützte Gebäude und drei Gärten flott zu halten, ohne außer Atem zu kommen?

In der Paulusgemeinde können Schülerinnen und Schüler ihre Fragen stellen. Wir nehmen uns an diesem Tag Zeit zu gemeinsamen Entdeckungen.

Anmeldungen bitte bis **Mittwoch, 11. April**, um 11 Uhr an kontakt@paulusgemeinde-zehlendorf.de senden. ◀

► Majestätisches Meisterstück

Alte Gemäuer bergen Geheimnisse – bis die Bauleute kommen und sie entdecken. So erst kürzlich wieder geschehen bei der Sanierung unserer Alten Dorfkirche. Als die Restauratoren die Balkenlage an der Nordwestwand des sakralen Oktagons freilegten, fiel ihnen ein Kuvert in die Hände. Darin vergilbte, poröse Notenblätter. Alle, die von dem sensationellen Fund erfuhren, bewahrten zunächst Stillschweigen.

Die Gemeinde schaltete den Landeskirchenmusikdirektor ein. Und der wiederum einen Experten für Kirchenmusikgeschichte, der die handschriftlich notierte Komposition begutachtete. Dass Friedrich der Große, ein exzellenter Querflötenspieler war und selbst Flöten-Sonaten komponierte, ist hinlänglich bekannt. Dass es unter den königlichen Musikstücken auch welche gibt, die nur teilweise erhalten geblieben sind, wissen aber nur wenige Fachleute. Mit dem historischen Folio aus der Alten Dorfkirche schloss sich nun eine Lücke im Gesamtwerk des königlichen Komponisten Friedrich des Großen.

Unstrittig ist, dass das Fundstück ein vom Alten Fritz eigenhändig verfasster Satz der *Reise-Sonate für Solo-Querflöte* ist. Der Preußen-König soll die Notenförmigkeit im Zehlendorfer Erbbraukrug, gegenüber von der damals im Bau befindlichen Dorfkirche, arrangiert haben. Dort musste seine Majestät regelmäßig wegen des Pferdewechsels auf seiner Kutschfahrt von Berlin nach Potsdam und zurück Station machen. Im April 1767, ein Jahr vor der Fertigstellung des Kirchenbaus, hielten widrige Wetter- und Wegeverhältnisse den reisenden Monarchen länger als sonst in der Pferdewechselstation auf. Und zum Zeitvertreib komponierte er dieses Stück.

Die Expertise will das Musikstück als 3. Satz, vom Komponisten mit *Scherzo d'avril* überschrieben, einer seiner 121 Flöten-Sonaten erkannt haben. Es galt in der Musikwelt bis dato als eine verschollene Kostbarkeit. Das Erfreuliche: Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 250-jährigen Bestehen der Alten Dorfkirche im Herbst 2018 sollen der Gemeinde die neuen Flötentöne auf historischen Instrumenten beigebracht werden. Wenn man so will, eine arg verspätete Uraufführung eines majestätischen Meisterstücks. Kaum zu glauben!

Lothar Beckmann ◀

Paulus GOES Social



Die Paulusgemeinde auf **Facebook**:
facebook.com/PaulusgemeindeZehlendorf



Und auf **Instagram**:
instagram.com/pauluskirchengemeinde